

Vorfreude in Hettenrodt – Startschuss für Generationentreff ist gefallen

Der Anbau des geplanten Jugend- und Generationentreffs an das Hettenrodter Bürgerhaus hat Ende März begonnen. Langsam wird deutlich, wie das künftige 50 Quadratmeter umfassende Domizil für alle Hettenrodter Bürger einmal aussehen wird. Die Außenmauern stehen größtenteils, Aussparungen für Tür und Fenster lassen erahnen, dass die Räumlichkeiten keinen Mangel an Licht haben werden.



Der Bau des Jugendraums am Bürgerhaus in Hettenrodt hat begonnen. Foto: Ortsgemeinde Hettenrodt

Die Leader-Aktionsgemeinschaft (LAG) Erbeskopf hatte im vergangenen Jahr nach einem entsprechenden Antrag der Ortsgemeinde zugesagt, das mit 165.000 Euro veranschlagte Projekt mit etwas mehr als 115.000 Euro zu fördern. Architektin Heidi Ritter aus Idar-Oberstein hatte die Pläne ausgearbeitet. Nun werden sie auch in die Tat umgesetzt.

Und dies ist nicht nur für Ortsbürgermeister Markus Schulz und die Mitglieder des Ortsgemeinderates wichtig. Die Jugend im Dorf hat im Grunde schon seit einigen Jahren keinen vernünftigen Platz oder Raum im Dorf, um sich zu treffen, sich zu unterhalten, etwas gemeinsam zu unternehmen. Logische Folge dessen ist: Die jungen Leute kommen im Dorfmittelpunkt zusammen, hängen auf den Spielplätzen ab oder chillen im Bratwurststand am Bürgerhaus. Und in den kalten Monaten sind dies nicht unbedingt geeignete Treffpunkte.

Das soll sich nun ändern. Der Anbau ans Bürgerhaus war offenbar die beste von mehreren Möglichkeiten, das Problem zu lösen. Auch der Kauf einer Altimmobilie oder die Beschaffung eines Containers waren erörtert worden, wurden aber schnell wieder ad acta gelegt. Nun also wird der Anbau realisiert – nicht ohne Hintergedanken. Derzeit – sieht man mal von den Corona-bedingten Ausfällen ab – wird das Bürgerhaus in der Regel von Erwachsenen genutzt, Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es nur selten. „Die neuen Räumlichkeiten sollen den Anstoß geben, dass das Bürgerhaus allen Altersgruppen als Treffpunkt dienen soll“, hat Ortsbürgermeister Schulz schon zu einem früheren Zeitpunkt betont. Zudem sollen die Angebote für Kinder und Jugendliche ausgeweitet werden. Schließlich soll nicht nur neuer Raum geschaffen werden, er soll nach seiner Fertigstellung auch entsprechend genutzt werden. Letztlich hoffen die Verantwortlichen, dass das Dorfleben gestärkt wird und sich die Bindung zur Dorfgemeinschaft erhöht. Erreicht werden sollen diese Ziele, indem auch die ortsansässigen Vereine eingebunden werden. Schulz und seinen Mitstreitern schwebt zudem vor, die Dorfjugend an der Organisation von Veranstaltungen und Festen im Dorf zu beteiligen.

Als Nächstes stehen nun die Zimmermannsarbeiten an – „auch wenn es in der momentanen Situation schwer ist, Handwerker zu gewinnen“, sagt Markus Schulz. Die Arbeiten werden sich wohl noch den ganzen Sommer hinziehen. Spätestens Ende September soll der Gebäudekomplex bezugsfertig sein. „Für diesen Termin ist ein Einweihungsfest geplant“, verrät der Ortsbürgermeister. „Wenn Corona dies zulässt“, fügt er hinzu.

Von unserem Redakteur Andreas Nitsch